

Steinernes Weib, Wultschau bei Harbach

Beschreibung: An einem Teich zwischen Wultschau und Harbach direkt an der Landesstraße steht ein Granitmenhir, ein grob behauener Bildstock; der Kopf weist ein herausgemeißeltes Kreuz auf.



Foto: Christoph Twaroch

Auf einer Tafel neben dem Bildstock sind folgende Geschichten vermerkt:

Am 30. September 1664 wurde die 27-jährige Agnes Waidel, Gattin des Johann Waidel, aus Wultschau von Wölfen zerissen und am 2. Oktober neben der Kirche in Weitra begraben.

Eine weitere Geschichte enthält das Motiv der Übertretung des Arbeitsverbotes: Eine Frau sei an einem Sonntag auf dieser Wiese mit dem Grasschneiden beschäftigt gewesen. Auf die Vorbehalte vorbeiziehender Wallfahrer bezüglich der Entheiligung des Sonntags habe die Mäherin eine frevlerische Äußerung getan, worauf sie durch einen Blitzschlag zu Stein wurde.

Eine wohlhabende Bäuerin hat in der Nacht Grenzsteine zu ihren Gunsten versetzt. Als man sie zu Rede stellte sagte sie: Gott ist mein Zeuge, dass das nicht stimmt. Ich solle sofort zu Stein erstarren, wenn ich lüge - und das geschah dann auch.

Historie: Es wird vermutet, dass es sich um einen awarischen Grenzstein aus 800 n. Chr. handelt. Wahrscheinlich war ganz oben ein Kopf eingearbeitet; im 14. Jhdt. wurde der Menhir zu einem Marterl umfunktioniert und ein Kreuz eingemeißelt.

Neuerdings gibt es von Frau Dr. Kutscha-Kaiser die Hypothese, dass das „Steinerne Weib“ einer der **Grenzsteine** ist, die die Awaren an der Grenze ihres Machtbereiches gesetzt haben.

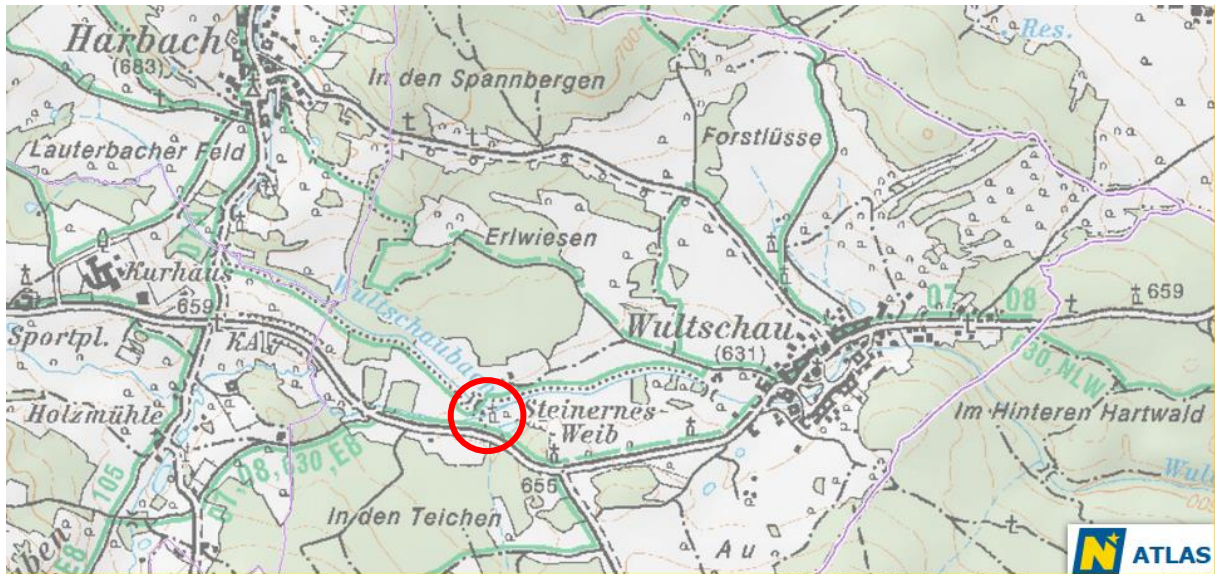
Quellen: Infotafel neben dem Stein
www.kleindenkmal.at
www.marterl.at

Lage:

WGS84

Rechtswert 14° 48' 37''

Hochwert 48° 41' 52''



Christoph Twaroch, 15.08.2022